Sigena-Gymnasium · Gibitzenhofstraße 135 · 90443 Nürnberg
Telefon: 0911 / 41 42 50 oder 0911 / 2 31 – 72 29 · Telefax: 0911 / 4 24 93 20
E-Mail: Sigena-Gymnasium@stadt.nuernberg.de
Internet: www.sigena-gymnasium.de

Datum: 20.04.2009

„Ganztag" am SG – Zwischenbericht zum Schulhalbjahr 2008/09

Seit September 2008 werden am SG in der 5. Jgst. zwei Halbtagsklassen und 2 gebundene Ganztagsklassen geführt. Im Folgenden richtet sich der Fokus ausschließlich auf die Entwicklung der Ganztagsklassen im 1. Halbjahr 2008/09. Dabei wird insbesondere Bezug genommen auf die Kernelemente des pädagogischen Konzeptes (liegt in Kurzform als Anlage bei) und ihre Realisierung auf der Grundlage einer internen Prozess begleitenden Evaluation. Alle Beteiligten wurden in den Evaluationsprozess mit einbezogen in Form von Fragebögen (Schüler, Eltern, sonstiges pädagogisches Personal), kontinuierlich durchgeführten Teambesprechungen (Lehrkräfte), welche z. T. auch extern moderiert wurden (PI), und in Form eines Informationsaustausches (Gesprächsrunde) zwischen Eltern und der GT-Koordinierungsgruppe/Schulleitung.

Stundenplanstruktur/Rhythmisierung

Rhythmisierung bez. Unterrichtseinheit, -stunde, -tag, -woche:
Trotz einiger die Rhythmisierung beeinträchtigender Faktoren (z. B. derzeitige räumliche Rahmenbedingungen, Organisationsproblematik durch Parallelbetrieb Halbtag – Ganztag) scheint die Rhythmisierung gut zu gelingen. Da sie eine sehr hohe Priorität bei der gesamten Stundenplanung besitzt, konnten/können die einzelnen Phasen bewusst unterschiedlich gestaltet werden. Allem Anschein nach wird dies auch von den Schülern so wahrgenommen (siehe Anlage Stundenplan). Das Stundenraster mit fünf Stunden am Vormittag, anschließender Mittagspause (Essen und Freizeit) und drei Stunden am Nachmittag findet große Akzeptanz. Dabei wird das Doppelstundenprinzip von den Lehrkräften und Schülern im besonderen Maße geschätzt.

Mittagessen/Mittagsfreizeit

Angebot und Preisgestaltung (3 Euro für ein Essen mit Getränk) finden große Zuspruch. Der Speiseplan ist abwechslungsreich, ausgewogen und gesundheitsbewusst; er genügt auch den Vorlieben einzelner (z. B. Vegetarier), das Trinkwasser/Mineralwasser ist im Essenspreis enthalten und wird „unbegrenzt" angeboten. Das gemeinsame Mittagessen mit Lehrkräften und vor allem den

Sozialpädagoginnen fördert nachhaltig das Gemeinschaftsgefühl und die soziale Kompetenz. Dies gilt auch für den „offenen" Beginn (ab 7.20 Uhr) mit gemeinsamem Frühstück, welches sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Die Zeit unmittelbar nach dem Mittagessen wird intensiv als persönlicher Freiraum genutzt und dient der Bewegung und Entspannung, der Kommunikation und dem gemeinsamen Spiel. Allerdings ist dieser Bereich nur bedingt zufriedenstellend realisierbar, da entsprechende Räumlichkeiten mit entsprechender Ausstattung (Ruheräume, Aktivraum! ...) derzeit fehlen.

Nachmittagsgestaltung

An die offene Freizeitphase schließen sich täglich gebundene Freizeitaktivitäten an. Die Palette derartiger Neigungsangebote ist sehr groß (siehe Anlage) und wird von Schülern und Eltern überaus gut bewertet. I. d. R. werden diese „Unterrichte" von externem Personal erteilt und eröffnen den Schülern neue Horizonte, geben Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung und ermöglichen die Integration privater Hobbys in den schulischen Nachmittag (z. B. das Erlernen eines Instrumentes).

Hausaufgaben/Studierzeit

Als ganz entscheidendes Element für das Gelingen des Ganztags erweist sich der Bereich Studierzeit/Hausaufgaben. Primäres Ziel der Studierzeit ist die Erledigung (fast) aller (Haus)Aufgaben in der Schule – zumindest aller schriftlichen. Selbst unter der Maßgabe, dass die Klassen in Kleingruppen aufgeteilt sind und jeweils von einer Fachlehrkraft (i. d. R. der Klasse) betreut wurden, gelang nicht immer eine voll zufriedenstellende Durchführung. Diese Problematik wurde jedoch sehr früh erkannt und es erfolgte eine schrittweise Nachsteuerung, vor allem in den Bereichen Hausaufgabenstellung (bez. Umfang), Betreuung/Unterstützung durch die Lehrkraft (bez. Umfang und Intensität) und zeitliche Regelung/Steuerung.

Fördermaßnahmen

Die Verbesserung der fachlichen Kompetenzen, insbesondere der Sprachkompetenz, und der sozialen Kompetenzen sind wichtige Ziele und Inhalte des Ganztags. Diese lassen sich konkretisieren durch eine zusätzliche Förderstunde, durch theaterpädagogische Projekte, durch verstärkte Intensivierungen über die gültige Stundentafel hinaus, durch gezielten Methodenunterricht und durch eine bessere Verzahnung von Förder- und Regelunterricht. Eine diesbezügliche Evaluierung scheint grundsätzlich schwierig und frühestens am Ende des Schuljahres sinnvoll.

Personaleinsatz und Finanzierung

Im Ganztag sind externe Kräfte eingesetzt (u. a. eine Theaterpädagogin, Instrumentallehrkräfte und Lehramtsstudenten/innen). Für Akquise, Vertragsgestaltung, Einweisung, Betreuung und Begleitung ist ein hoher zeitlicher

und finanzieller Aufwand nötig. Die derzeit zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen sind insg. ausreichend, die Ressourcen für den „Verwaltungsaufwand" von Koordinierungsgruppe, Sekretariat und Schulleitung müssen allerdings deutlich nachgebessert werden. Ähnliches gilt für den Einsatz der Sozialpädagoginnen: Im laufenden Schuljahr genügt insg. 1 diesbezügliche Planstelle (Einsatz 1/3 im Ganztag, 2/3 für Schule allg.), mit fortschreitendem Ganztagsbetrieb ist jedoch auch hier eine Nachbesserung nötig.

Räumlichkeiten und Sachausstattung

Der Ganztagsbetrieb findet primär im IZBB-Gebäude statt. Dieses wurde allerdings für eine offene Ganztagsbetreuung konzipiert und gebaut, so dass z. Zt. von einer nicht befriedigenden Klassen- und Gruppenraumsituation gesprochen werden muss. Die Sachausstattung konnte im Laufe des Jahres ergänzt werden und entspricht i. A. den Ganztagsstandards.
Ausblick:
Generalsanierung und Neubau im Rahmen des ÖPP-Projektes werden die allgemeine Raumsituation deutlich verbessern. Eine ganztagsspezifische Planung ist allerdings nur in Ansätzen erkennbar, eine „Nachbesserung", gerade im Bereich der Ausstattung, deshalb notwendig.

Nürnberg, 20.04.2009
SG

M. Hierl
Schulleiter

Anlagen
Päd. Konzept in Kurzform
Stundenplan
Neigungsangebote

Ganztagsklassen am Sigena im Schuljahr 2008/09 - Pädagogisches Konzept in Kurzform

Was wollen wir mit dem Ganztag erreichen?

Wir sehen in der Einführung von **Ganztagsklassen in gebundener Form** – geplant für die 5. bis 7. Jahrgangsstufe – die Möglichkeit zur nachhaltigen Qualitätsverbesserung von Schule. Hier kann eine ganzheitliche Verbindung von Unterricht, Erziehung und Betreuung verwirklicht werden. Im Ganztagsbetrieb ergibt sich die Möglichkeit, den Lernprozess zu rhythmisieren, die Übungs- und Anwendungsphasen auszudehnen, die Methodenkompetenz der Schüler nachhaltig zu verbessern und durch innovative Unterrichtsmethoden, Studierzeiten und ein vielfältiges Wahlfachangebot eigenverantwortliches Lernen zu fördern. Die Fördermöglichkeiten sind deshalb auch und gerade für Schüler mit besonderen Interessen und Begabungen in hohem Maße gegeben, ebenso wie für Kinder, die einer besonderen Betreuung bedürfen.

Aufgrund der Rahmenbedingungen der Schule werden Verbesserungen in folgenden Bereichen angestrebt:

Zur **Verbesserung der Sprachkompetenz** sind im Ganztag eine zusätzliche Förderstunde Deutsch neben der speziellen Förderung in der Intensivierung sowie vielfältige Angebote in der offenen Schulbibliothek, im Rahmen eines theaterpädagogischen Konzepts und in einer Computer gestützten Schreibwerkstatt geplant.

Die **Steigerung der Leistungen und Verminderung der Zahl der Wiederholer bzw. der Schulabbrecher** soll durch eine verstärkte Intensivierung über das vorgesehene Stundenmaß hinaus und eine bessere Verzahnung mit dem aktuellen Unterricht erreicht werden. Außerdem soll durch die von Lehrern betreute Studierzeit, einen verstärkten Methodenunterricht und die gemeinsamen Aktivitäten eine Verbesserung des Lernklimas und des Lernwillens bewirkt werden.

Eine **Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen** wird durch spezielle sozialpädagogische Programme angestrebt, in denen es um Sicherheit und Orientierung in der neuen Schule, um Lösungsstrategien und Teamarbeit geht. Die Schüler lernen außerdem Rücksichtnahme und Zusammenarbeit sowohl beim offenen Beginn (7.30 – 8.00 Uhr) mit Frühstück, als auch beim gemeinsamen Mittagessen oder in den Streitschlichterprogrammen.

Natürlich wollen wir auch auf **differenzierte Interessen und Begabungen** eingehen und diese durch verschiedene Freizeitangebote und Wahlfächer, Theater und kreatives Arbeiten weiter entwickeln. Dem sollen auch Angebote im Bereich der Naturwissenschaften, wie zum Beispiel ein „offenes Schülerlabor" dienen.

Wie organisieren wir den Ganztag?

Lernen im Ganztag heißt: Anwesenheit in der Schule von 8.00 bzw. 7.30 Uhr bis 16.15 Uhr. Hausaufgaben, Freizeit und individuelle Interessen müssen daher ebenso gleichberechtigt in den Schulalltag integriert werden wie der Fachunterricht. Hierbei ist zu beachten, dass nach dem Schultag und an den Wochenenden die Familie und die Freizeitinteressen unserer Schüler im Vordergrund stehen.

Die kindgerechte Umsetzung des Ganztags erfordert eine umfassende Rhythmisierung des Schultages und der Schulwoche. **Doppelstunden** ermöglichen intensiveres und entspannteres Arbeiten. Die Durchführung von Lernzirkeln oder Gruppenarbeit wird erleichtert, die Erarbeitung von Lerninhalten und die Präsentation der Ergebnisse können unmittelbar aufeinander folgen, da erneute Einarbeitungsphasen entfallen. Die Schüler haben aufgrund der Doppelstunden maximal vier Fächer pro Tag, davon zwei Kernfächer.

Ein zentrales Element des Ganztagskonzeptes ist die **Studierzeit**, die Zeit für Hausaufgaben und zum Lernen. Das Ziel ist die Erledigung aller schulischen Aufgaben in der Schule. Zur Erhöhung der Effektivität findet sie in geteilter Klassenstärke statt. Der überwiegende Teil erfolgt in Stillarbeit und in absoluter Ruhe. Die Kernfachlehrer sprechen den **Umfang der schriftlichen Hausaufgaben** miteinander ab. Ordner mit bereitgestellten **Arbeitsmaterialien** stehen zum fakultativen Üben bereit und sichern die Möglichkeit, gute Schüler zu fördern und schwächeren Schülern Übungsmaterial an die Hand zu geben. **In der Regel sind zu Hause keine Arbeiten mehr zu erledigen.**

Die **Freizeit** orientiert sich stark an dem Entwicklungsstand und dem Biorhythmus des Kindes, daher werden die Freizeiten zeitlich mit dem Mittagessen gekoppelt. Die Schüler sollen die Möglichkeit einer **offenen Freizeit** und Lernpause haben und ihrem Spieldrang nachgehen können. Gleichzeitig sollen in der **gebundenen Freizeit** Wahlangebote Interessen wecken und die Freizeit abwechslungsreich gestalten.

Gemeinsame Mahlzeiten der Schüler fördern das Gemeinschaftsgefühl und das soziale Lernen. Es werden vor dem Unterricht ein fakultatives Frühstück angeboten, das von Sozialpädagogen betreut wird, und nach der 5. Stunde ein gemeinsames Mittagessen.

In einer **rhythmisierten Schulwoche** wird die Belastung gleichmäßig verteilt. Dies beinhaltet auch eine ausgewogene Abfolge von naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Fächern. Die Schüler erleben die Schule dadurch entspannter. Das doppelstündige Wahlangebot wird in der Wochenmitte platziert, der Freitag ist ein kurzer Schultag und endet um 13.00 Uhr.

Nürnberg, 05.05.2008

.....

Hierl, OStD

Schuljahr 2008/2009 SIGENA-GYMNASIUM NÜRNBERG

Klasse: 5c

		Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerst.			Freitag		
		Fach			Fach			Fach			Fach			Fach		
1	8:00-8:45	E			D			E			M			D		
2	8:45-9:30	E I			D			E			M			D		
3	9:45-10:30	Spo			NTBio			Mu			Reli			Geo		
4	10:30-11:15	Spo			NTBio			Mu			Reli			Geo		
5	11:30-12:15	M			E			D			E			Spo		
Mittag	12:15-13:00	Essen + Freizeit			Essen + Freizeit			Essen + Freizeit			Essen + Freizeit			Spo		
	13:00-13:45	Ma			Ma			D I	Th.-Päd		Ma					
7	13:45-14:45	StZ			StZ			StZ			StZ			AG		
8	14:45-15:30	NT	Metho den- Tr.	Soz- Tr.	M			Wa	Th.-Päd		Ku			AG		
9	15:30-16:15	NT			M I			Wa	Th.-Päd		Ku					
Ende	16:15															

31 Stunden + 1 aus der 7. Klasse vorgezogene Sportstunde

NT im 14tägigen Wechsel mit Methodentraining und Sozialtraining (halbe Klasse!)
StZ = Studierzeiten 60 Minuten halbe Klasse 2 Lehrer
Ma = Mittagsaktivitäten frei wählbar
Wa = Wahlfächer
Th-Päd. = Theaterpädagogik
E I, D I, M I = Intensivierungsunterricht in Englisch, Deutsch und Mathematik
D I = Intensivierungsunterricht in Deutsch/ Th.-Päd.

GT 8: Neigungsangebote 2. Halbjahr 2008/09

Mittagsaktivitäten

1. Schminken und Masken basteln
2. Sportspiele (Mädchen und Jungen)
3. Leseclub (auch englische Kindergeschichten)
4. Von magischen Verwandlungen, mutigen Helden und sprechenden Tieren - Wir lesen Märchen und malen dazu
5. Tischtennis
6. Perkussionsworkshop
7. Umweltclub - Phänomene unserer Umwelt
8. Schach

„Mittwochswahlfach"

1. Schüler geben den „Ton" an (Ton- und Keramikkurs)
2. Basketball
3. Fußball
4. Filmcrew
5. Segeln

01.02.2009

Hierl